

Die Daltonpädagogik wird am Gymnasium am Neandertal als konsequente Fortsetzung der Schulentwicklung diskutiert. Die Veränderungen sind als Grundlage für eine lerngerechte und schülerorientierte Rhythmisierung auf Schulebene, auf Unterrichtsebene und auf Schülerinnen- und Schülerebene angelegt. Die Daltonpädagogik fügt diese Grundlagen, z.B. die Lernzeiten innerhalb und außerhalb des Unterrichts, das Lehrerraumprinzip, die Kooperation von Klassenlehrerteams, die bereits implementierten Möglichkeiten der individuellen Förderung systemisch qualitativ neu zusammen und bildet damit die Grundlage, wesentlich früher als bisher Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Zeitmanagement, Verantwortung und Zusammenarbeit zu erlernen, die unbestritten als zentrale Kompetenzen im Studium, für das Berufsleben und im täglichen Leben in einer Demokratie und für das soziale Miteinander besondere Relevanz besitzen. Die Umsetzung der Vorgaben des „Runden Tisches“ (Neuausrichtung der Ergänzungsstunden, die Lockerung der Fächerbindung in Klasse 9, die Intensivierung der Beratung über die gesamte Schullaufbahn, die Rückführung der Hausaufgaben in die Schule, die Vertiefung der individuellen Förderung durch Förder- und Fördermaßnahmen uvm.) kann im Rahmen der Daltonpädagogik zusätzlich für Schülerinnen und Schüler von G8 neu strukturiert, effizienter und gleichzeitig entlastender erfolgen. Auf die Belange und Besonderheiten des Gymnasiums zugeschnitten arbeiten zurzeit interessierte Lehrerinnen und Lehrer in Kooperation mit Eltern, Schülerinnen und Schülern bzw. innerschulischen Partnern in einem „Arbeitskreis Dalton“ an der Entwicklung von Konzepten für einen Daltonplaner, Lernpläne und Stundenraster. In zahlreichen Informationsveranstaltungen wurden Zwischenergebnisse öffentlich zur Diskussion gestellt und am Schulleben Beteiligte in die Konzeptarbeit eingebunden.

Zahlreiche Fragen zur Daltonpädagogik, die an diesen Abenden schriftlich fixiert wurden, wollen wir an dieser Stelle nochmals bündeln und beantworten:

## Dalton-Pädagogik - „FAQ“ (Stand Anfang November 2015)

<b>Allgemeine Fragen zur Dalton-Pädagogik</b>	
Was sind die zentralen Gedanken der Dalton-Pädagogik?	<p>Die Dalton-Pädagogik wurde durch Helen Parkhurst (1887 – 1974) entwickelt. Leitgedanken der Dalton-Pädagogik sind</p> <p style="text-align: center;"><b>„Freiheit – Selbstständigkeit – Kooperation“.</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler werden systematisch an das selbstständige Lernen und die Zusammenarbeit (klassen- und stufenübergreifend, Arbeit in Kleingruppen) herangeführt. In den Daltonstunden entscheiden die Schülerinnen und Schüler selbst, welche Lerninhalte sie in welcher Reihenfolge, wo und mit wem bearbeiten. Die von den Lehrerinnen und Lehrern entwickelten Lernpläne und die Dokumentation der Arbeit im Daltonplaner bieten allen Beteiligten größtmögliche Transparenz über Lerninhalte und Lernfortschritte. Intendiert ist eine Verminderung des Unterrichtsausfalls sowie eine deutliche Entschleunigung des Tagesablaufs durch den Wechsel von Unterrichts- und Daltonzeiten. Rat und Hilfestellung sind nicht nur durch die Fachlehrerinnen und -lehrer sondern durch viele Lehrkräfte möglich und frei wählbar. Die individuelle Beratung und Förderung von einzelnen Schülerinnen und Schülern kann täglich mehrmals stattfinden und wird dadurch erleichtert. Dies führt zu einer Verminderung des Drucks trotz G8 u.a. durch die eigenständige Gestaltung eines großen Teils des Lernprozesses.</p>
Gibt es Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Montessori-Pädagogik und der Dalton-Pädagogik?	<p>Die Montessori-Pädagogik bezieht sich primär auf die Entwicklung des Kindes als Subjekt der Persönlichkeitsentwicklung. In einer vorbereiteten Lernumgebung ist die Schulorganisation nach altersheterogenen Gruppen vorgesehen. Als Pädagogik der Selbstbestimmung und Ich-Findung betont sie die Bedeutung der Selbstbildung als Entwicklungskonzept in einer vorbereiteten Lernumgebung mit entsprechendem Material. Die Dalton-Pädagogik beinhaltet die permanente Weiterentwicklung als „way of life“ nach den Prinzipien „Freiheit“, „Kooperation“ und „Verantwortung“ mit den Möglichkeiten der zeitgemäßen individuellen Förderung bei entsprechendem Zeitmanagement, das das individuelle Lerntempo der jugendlichen Schülerinnen und Schüler stärker berücksichtigt. Die Weiterentwicklung bezieht sich auch auf die schulischen Inhalte vor dem Hintergrund eines Verständnisses zwischen Bildung und Qualifikation. Helen Parkhurst sah in einem selbstregulierten Lernen eine größere Nachhaltigkeit für Erlerntes.</p>

<p>Welche Notwendigkeit besteht für eine Weiterentwicklung der Schule und wie lässt sich diese am besten mit der Dalton-Pädagogik realisieren?</p>	<p>„Individuelle Förderung“ gilt heute als pädagogisches Grundprinzip an allen Schulen in NRW. Schule soll die Lernpotenziale aller Schülerinnen und Schüler in den Blick nehmen und dazu beitragen, dass den heterogenen Lernvoraussetzungen stärker Rechnung getragen wird. Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Zeitmanagement, Verantwortung und Zusammenarbeit zu erlernen, sind unbestritten die zentralen Kompetenzen für die Bewältigung eines Studiums, für das Berufsleben und das tägliche Leben und soziale Miteinander in einer Demokratie.</p> <p>Die Umsetzung der Vorgaben des „Runden Tisches“, hierzu gehören u.a. die Neuausrichtung der Ergänzungsstunden, die Lockerung der Fächerbindung in Klasse 9, die Intensivierung der (Berufs-)Beratung über die gesamte Schullaufbahn, die Rückführung der Hausaufgaben in die Schule, die Vertiefung der individuellen Förderung durch Förder- und Fördermaßnahmen, erfordert eine Steigerung der Effizienz und Optimierung des Erwerbs von zentralen Kompetenzen, unterstützt durch eine systemische Weiterentwicklung der Schulorganisation, u.a. als Beitrag zur Reduzierung der Abbrüche der Ausbildung und des Studiums.</p>
<p>Welche Ziele verfolgt das Gymnasium am Neandertal mit der Umsetzung der Dalton-Pädagogik?</p>	<p>Die Kernaufgabe von Schule besteht darin, den Unterricht für Schülerinnen und Schüler so zu gestalten, dass grundlegende Kompetenzen der Selbstständigkeit und Kooperation aktiv erlernt werden. Bereits in den zurückliegenden Jahren sind am GymNeander die lehrergesteuerten Unterrichtsformen reduziert worden, stand die Reflexion der (u.a. genderspezifischen) Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler auf dem Prüfstand, wurden sowohl Leistungserwartungen und Lern- und Unterrichtsinhalte wesentlich transparenter dadurch, dass sie im Rahmen der Curriculararbeit der Fachkonferenzen auf den Prüfstand gestellt wurden. Eine Individualisierung des Lehrens und Lernens schloss auch eine Veränderung in der Wahrnehmung der Lehrerrolle ein. Anregende Lehr- und Lernumgebungen wurden geschaffen und, trotz einer zeitweise angespannten Personalsituation die effektivere Nutzung und Vermeidung von Vertretungsunterricht umgesetzt. Die Dalton-Pädagogik verspricht bessere Förder- und Fördermöglichkeiten und somit sowohl eine Stärkung des Selbstvertrauens der Schülerinnen und Schüler als auch eine systemisch angelegte individuellere Lehrer-Schüler-Kommunikation.</p>
<p>Welche Voraussetzungen sind am GymNeander als Ganztagsgymnasium bereits vorhanden, um die Dalton-Pädagogik umsetzen zu können?</p>	<p>Das Gymnasium am Neandertal als gebundenes Ganztagsgymnasium ist während seiner Aufbauphase vor allem der Maxime gefolgt, dass der Unterricht nicht einfach in den Nachmittag hinein verlängert werden darf. Neue Erfahrungswelten wurden geschaffen, die den reinen Lebensraum verstärkt zu einem Lern- und Lebensraum entwickelten. Außerschulische Kooperationspartner mit unterschiedlichen Professionen arbeiten seit 2009 mit der Schule zusammen. Der Unterrichtstag wurde rhythmisiert und schließt seitdem auch eine Mittagsverpflegung, sowie eine bewegte Mittagspause ein. Innovative Unterrichtsformen wie z.B. die fächerverbindenden Projekte in der Erprobungsstufe wurden entwickelt und umgesetzt. Der Weiterentwicklung hin zur Dalton-Pädagogik kommt u.a. die Einführung von Doppelstunden, die Einführung von Lernzeiten innerhalb und außerhalb des Unterrichts, die Umsetzung des Lehrerraumprinzips, die Einrichtung eines Selbstlernzentrums und die zahlreichen Maßnahmen zur individuellen Förderung im Ganztag entgegen.</p>

## Grundsätzliche Fragen zur Zielsetzung und Umsetzung am Gymnasium am Neandertal

Zu Beginn des Schuljahres 2015/16 haben sich mehrere Arbeitsgruppen aus interessierten Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Mitarbeiterinnen des innerschulischen Partners SKFM gebildet, um die Realisierbarkeit einer möglichen Umsetzung der Dalton-Pädagogik am GymNeander ausgiebig zu prüfen und ein erstes vorläufiges Konzept zur Umsetzung zu entwickeln.

### Konzeptionelle Umsetzung

#### Aufgaben:

- Erarbeiten von möglichen vorbereitenden und begleitenden Maßnahmen für alle Jahrgangsstufen bei der Umstellung
- Programm zur Einführung der neuen Fünftklässler in die Daltonarbeit
- Kooperation mit dem Partnergymnasium

Grundsätzlich wurden drei Möglichkeiten diskutiert und herausgearbeitet, wie die Dalton-Pädagogik eingeführt werden könnte:

1. zunächst nur in der Erprobungsstufe, danach aufsteigend.
2. von Beginn an in Klasse 5-EF, danach aufsteigend und
3. von Beginn an in allen Jahrgangsstufen.

Alle Möglichkeiten wurden auf Vorteile und Nachteile untersucht.

In der engeren Diskussion auf der Sitzung zur Zusammenführung der Ergebnisse der Teilgruppen wurde die Empfehlung ausgesprochen, Dalton für die 5. – 9. Jgst. einzuführen, danach aufbauend für die EF.

Q1 und Q2 sollen aufgrund der Kooperation mit dem Gymnasium Hochdahl vorläufig ausgespart werden.

Das zentrale Argument lautete, dass die zukünftige EF nicht die Einführung in das Kurssystem der Oberstufe und die Neuerungen der Schulorganisation durch Dalton gleichzeitig erlernen müssen.

### Stundenraster

#### Aufgaben:

- Berechnung eines neuen Zeitrasters
- Verteilung der Unterrichts- und Daltonzeiten für die einzelnen Jahrgangsstufen
- Notwendigkeit von A/B-Wochen bzw. Epochenunterricht,
- Erstellen von möglichen Beispielstundenplänen zur besseren Vergleichbarkeit
- Umstellung der 45/90-Minuten-Stunde auf 60 Minuten-Stunden

Entwürfe für ein Dalton-Stundenraster am GymNeander wurden sowohl für die Sek. I als auch für die Sek. II erarbeitet. Zudem liegen Beispielstundenpläne für die einzelnen Klassen exemplarisch vor.

<p><b><u>Daltonplaner</u></b></p> <p><b><u>Aufgaben:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsheft zwischen Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Eltern: Anpassen des Planers an die Gegebenheiten des GymNeander</li> <li>- Festlegen der Inhalte</li> <li>- Funktion als Kontroll- und Kommunikationsinstrument</li> <li>- täglicher Umgang mit dem Planer</li> <li>- Gestaltung des Planers</li> <li>- Regeln für Schülerinnen und Schüler</li> <li>- Möglichkeiten zur Kontrolle der Arbeitsaufträge während der Dalton-Zeiten</li> <li>- Aufsichten während der Dalton-Zeiten</li> <li>- Umgang mit Verstößen</li> </ul>	<p><b>Aufbau des Daltonplaners des GymNeander (Ideen)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Titelseite</li> <li>- Inhaltsverzeichnis</li> <li>- Was bedeutet Dalton im Schulalltag? – Erläuterungen</li> <li>- FAQ (ABC-Form)</li> <li>- Schulregeln</li> <li>- Kontaktdaten der S‘uS</li> <li>- Kontaktdaten der Schule; Ansprechpartner</li> <li>- Vorwort des SL an S‘uS</li> <li>- Vorwort des SL an Eltern</li> <li>- Übersicht Lehrkräfte und Daltonräume</li> <li>- Stundenraster-/Stundenplan-Beispiele</li> <li>- Eine gute Planung macht das Leben leichter</li> <li>- Halbjahresübersicht (Kalender mit Ferien)</li> <li>- Checkliste für jeden Tag</li> <li>- Lernphasen – Wochenübersichten</li> <li>- Lernstand in der Übersicht → Vorbereitung für Elternsprechtage</li> <li>- Vereinbarungen mit Klassen- und Fachlehrern</li> <li>- Reflexion zur Lernphase (Selbsteinschätzung der S‘uS)</li> <li>- AG-Übersicht</li> <li>- Meine Daltonprojekte, Meine Förderstunden, Meine AGs</li> <li>- Versetzungsbestimmungen/ Allgemeine Hinweise Sek I und Sek II</li> <li>- Beratung am GymNeander</li> <li>- Haus- und Mensaordnung</li> <li>- Hinweise zur „Bewegten Mittagspause“</li> <li>- „Wissensseiten“ (z.B irregular verbs, Wortarten, Formelsammlung)</li> <li>- Einlegetasche</li> <li>- Namensschild (selbst zu gestalten, bestenfalls mittig wegen Stabilität)</li> <li>- Notfallnummern (auf Rückseite)</li> </ul> <p><b>Folgende Fragen sind offen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenschutz bei Verlust des Daltonplaners</li> <li>- Finanzierung</li> <li>- Format</li> </ul>
<p><b><u>Lernpläne</u></b></p> <p><b><u>Aufgaben:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen eines Planungsraster</li> <li>- Beispiellehrpläne für einzelne Fächer</li> </ul>	<p>Die Lernpläne gelten als Kern der Dalton-Arbeit. Die Teilgruppe hat zahlreiche bestehende Vorlagen anderer Schulen studiert und eigene Vorstellungen für einen qualitativ hochwertigen Wochen-/Lernphasenplan diskutiert um Daltonpläne für das GymNeander zu entwickeln. Ansprüche an die „Daltonaufgaben“ werden unter verschiedenen Gesichtspunkten diskutiert. Sie müssen das eigenverantwortliche Arbeiten von Schülerinnen und Schülern u.a. motivierend anleiten. Eigenverantwortlichkeit und Sinnhaftigkeit des Lernens erfordern anspruchsvollere Aufgaben. Die Fachlehrerinnen und -lehrer werden angehalten sein Lernpläne und Kriterien für gute Dalton-Aufgaben zu erstellen, damit alle Eltern, Schülerinnen und Schüler eine ganz konkrete Vorstellung davon bekommen können, wie Lernen und Arbeiten nach Dalton funktioniert.</p>

**Schulische Besonderheiten /  
Zusatzangebote**

**Aufgaben:**

- Naturwissenschaftliche Wochen
- Außerschulische Kooperationen
- Einsatz der Vertretungsmaterialhafte
- Konzepte zur individuellen Förderung stärkerer und schwächerer Schülerinnen und Schüler
- Arbeitsgemeinschaften im Ganzttag
- Inklusionskonzept
- Reflexive Koedukation
- Lerncoaching

**1. Kurzfristige Vorhaben:**

- Vorgaben für den gebundenen Ganzttag
- Kooperation mit Hochdahl
- Einführung flexibler Anfang
- Sportbereich – Hallenzeiten
- Nutzung der Räume – evt. Umbau, Neueinrichtung von Räumen, Lerninseln
- Kooperationen – Einbindung der Partner (z.B. TUS, Tennisclub Blau-Weiß u.a.)
- Informationsveranstaltungen (Stufen, SV, Austausch, Schnupperstunden, WPfII u.a.)
- Besondere praxisorientierte Angebote, z.B. Kunst, Musik, Sport
- Experimente in Naturwissenschaften – Pflicht- und Wahlmodule
- Spezielle Förder-/Forderangebote online buchbar
- Lerncoaching, Beratung
- ECDL, Sprachzertifikate
- AG-Angebot, auch kurzzeitige Workshops und Module, fixe AG-Zeiten online buchbar
- Bestimmung eines Dalton-Beauftragten
- „Sammelbecken“ Mensa für „Spätlerner“

**2. Mittelfristige Vorhaben:**

- Kooperation Realschule – Übergänge intensivieren
- Module zur Vorbereitung des Schülerbetriebspraktikums, Berufsberatung
- Kooperationen – Einbindung der Partner (z.B. Bürgerfunk, Schmincke u.a.)
- Besonderes Raumangebot – Beratungsraum, Entspannungsraum
- Unterstützung Wettbewerbe
- Verpflichtende soziale Module (Streitschlichter, Schulsanitäter, Pausenhelfer, Sporthelfer, Schülerpaten, externe soziale Arbeit ...)

**3. Langfristige Vorhaben:**

- Methodentage, zzt. EF und Q1- Ausbau in allen Jgst.
- Einbindung SRG
- Schülerfirma für Projekte (z.B. Gestaltung Außengelände)
- Flexible Klassenarbeitstermine in manchen Fächern möglich (z.B. Mathematik), alternative Prüfungsformate
- Projektwoche für stärkere Identifikation mit der Schule „Wir für uns“
- Verwaltungssystem neu denken: „Daltonkoordinator“ statt Mittelstufenkoordinator?

**Öffentlichkeitsarbeit /  
Kommunikation**

**Aufgaben:**

- Entwickeln eines praktikablen Konzepts für die Abschlusspräsentation der Arbeitsergebnisse
- kontinuierliche Information der Schulgemeinde und der breiten Öffentlichkeit (Homepage, Pressearbeit, Info-Flyer etc.)

- 31.08.2015 Elternbrief
- Anfang November: Elterninformationen auf die Homepage unter Rubrik „Schulentwicklung“
- 12.11.2015 Schulkonferenz
- 17.11.2015 Elterninfoabend Grundschule
- 21.11.2015 Tag der offenen Tür

## Fragen zur konkreten Unterrichtsgestaltung

**Auf außer- und innerschulischen Informationsveranstaltungen (Besuch von Gymnasien, die die Dalton-Pädagogik bereits umsetzen wie Alsdorf, Dinslaken und Lage, Vortragsabenden, Besuch von Fachkongressen zu Dalton in Bonn, Diskussionen im Arbeitskreis Dalton uvm.), bei Diskussionen in Mitwirkungsgremien (Fach-, Lehrer- und Schulkonferenzen), Diskussionen auf einem Pädagogischen Tag, durch den Informationsaustausch mit der Schülervertretung und der Klassenpflegschaft, auf Informationsveranstaltungen für alle Schülerinnen und Schüler des GymNeander und auf zahlreichen Tagungen der Teilgruppen des Arbeitskreises Dalton bzw. durch die Mitarbeit in Projekten der Bezirksregierung und der Landesregierung wie Lernpotenziale und Zukunftsschulen haben sich Fragen zur konkreten Umsetzung ergeben, die die Entscheidungsbasis zur möglichen Einführung der Daltonpädagogik erweitern helfen und u.a. zur Vorbereitung von Informationsveranstaltungen der Erkrather Grundschulen dienen und eine Information von Eltern und Schülerinnen und Schülern am „Tag der offenen Tür“ und „Ganztag Live“ vorbereiten helfen sollen.**

Wie verlief die vorbereitende Erarbeitung eines Konzepts zur Dalton-Pädagogik am GymNeander?

Seit November 2014 arbeitete der Arbeitskreis Ganztag an der Erstellung eines Lernzeitenkonzeptes:

- 5. November 2014: Konstituierung des Arbeitskreises Ganztag zum Thema "Hausaufgaben und Lernzeiten"
- 24. November 2014: Information zur Dalton-Pädagogik
- 02. Dezember 2014: Lehrerkonferenz - Info aus d. AK Ganztag zu Dalton
- 10. Dezember 2014: Diskussion des Lernzeitenkonzepts des Gymnasium Alsdorf
- 12. Januar 2015: Hausinterne Informationsveranstaltung zur Dalton-Pädagogik für das Kollegium
- Januar 2015: Elternbrief - Informationsveranstaltung der Elternpflegschaft
- Januar 2015: Informationsveranstaltung der SV über die Klassensprecher/-innen für Schülerinnen und Schüler
- 13. Januar 2015: AK Ganztag - Alternativen zu Dalton?
- 11. März 2015: Informationsaustausch über die Info-Veranstaltungen der Eltern und Schüler / Lernzeitenkonzept AK Ganztag, Elternbrief
- 17. März 2015: Lehrerkonferenz - Motivlage anderer Gymnasien zur „Daltonisierung“ (Dinslaken)
- 18. März 2015: Teilkonferenz Erprobungsstufe zur Daltonpädagogik
- 26. März 2015: Auftaktveranstaltung Lernpotenziale II /Zusammenarbeit mit Qua-Lis zum Thema Lernzeiten
- 14. April 2015: Netzbildung Zukunftsschulen zum Thema „Individuelle Förderung und Lernzeiten“
- 15. April 2015: AK Ganztag – Stand der Schulentwicklung
- 16. April 2015: Lehrerkonferenz - Votum in der Schulpflegschaftssitzung
- 04. Mai 2015: 3. Pädagogischer Tag zum Thema „Individualität und Vielfalt - Kompatibilität mit einer Schulentwicklung im Sinne eines (Dalton-) Leitbildes“
- 07. Mai 2015: Lernpotenziale II (Jungenförderung/Dalton)
- 19. Mai 2015: Lehrerkonferenz: Votum des Kollegiums zu einem Lernzeitenkonzepts im Sinne von Dalton
- 20. Mai 2015: AK Ganztag - Diskussion des Entwicklungsstandes und weiteren Vorgehens (Antragsformulierung für die Schulkonferenz)
- 28. Mai 2015: 2. Schulkonferenz - Diskussion des Entwicklungsstandes der Schulentwicklung und weiteren Vorgehens im Schuljahr 2015/16
- 17. Juni 2015: Konstituierende Sitzung des Arbeitskreises Dalton und Festlegung der Arbeitsgruppen



	<p>18. Juni 2015: Zukunftsschulen NRW - Erfahrungsaustausch zur Implementation neuer Lernzeitenkonzepte</p> <p>August 2015: Beginn der Arbeit in den einzelnen Teilgruppen des AK Dalton</p> <p>02. September 2015: Landestagung Netzwerk „Zukunftsschulen NRW“</p> <p>09. September 2015: 2. Sitzung des AK Dalton</p> <p>10.-11. September 2015: Besuch des Dalton-Kongresses in Bonn</p> <p>16. September 2015: erster Besuch am Gymnasium Alsdorf</p> <p>16. September 2015: Information der Schulpflegschaft über den Sachstand zu Dalton</p> <p>28. September 2015: Besuch des Theodor-Heuss-Gymnasium Dinslaken</p> <p>19. Oktober 2015: Elterninformation Jgst. 5/6</p> <p>20. Oktober 2015: Information der Schülerinnen und Schüler der Jgst. 5/6</p> <p>20. Oktober 2015: 3. Sitzung des AK Dalton – Erarbeitung der Empfehlung zur Umsetzung der Daltonpädagogik am GymNeander zur Vorlage in den Gremien</p> <p>26. Oktober 2015: Elterninformation Jgst. 7-9</p> <p>27. Oktober 2015: Information der Schülerinnen und Schüler der Jgst. 7-9</p> <p>02. November 2015: Elterninformation Jgst. EF/Q1/Q2</p> <p>03. November 2015: Information der Schülerinnen und Schüler der Jgst. EF/Q1/Q2</p> <p>06. November 2015: SV-Sitzung – Votum zu Dalton</p> <p>10. November 2015: Lehrerkonferenz – Votum zu Dalton</p> <p>10. November 2015: Schulpflegschaftssitzung – Votum zu Dalton</p> <p>12. November 2015: Schulkonferenz – Abstimmung zur Einführung der Daltonpädagogik</p>
<p>Unterstützt die Schule den Übergang hin zum „selbstregulierten Lernen“, erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Einführung?</p>	<p>Zurzeit wird ein Konzept diskutiert, das zu Beginn des Schuljahres eine schrittweise Hinführung zur Arbeitsweise des selbstständigen Lernen in den Daltonstunden erfolgen soll. Hierbei sollen die Schülerinnen und Schüler eine Anzahl effektiver Lernstrategien anwenden lernen. Das Know-how des Lernens soll vermittelt werden, so dass die Schülerinnen und Schüler kooperative Arbeitsformen in unterschiedlichen Situationen anwenden können. Anstrengungsbereitschaft und Kontrollverhalten sollen Bestandteil einer angemessenen Selbsteinschätzung sein. Für Selbstständigkeit und Eigenverantwortung muss der Unterricht über den Lernplaner notwendigerweise transparent werden und Aufwand und Ertrag des Lernens über einen längeren Zeitraum hinweg kalkulierbarer machen. Dies ist eine Voraussetzung für anspruchsvollere Lernstrategien. Lernstrategien sollten an verschiedenen Inhalten und Aufgabenstellungen und sich nicht zu früh von curricularen Inhalten in separierten „Kursen“ vermittelt werden. Idealtypisch geht es in der Erprobungsstufe um modellhaftes Vorführen, konkretes Anleiten, strukturiertes Unterstützen und einen allmählichen Rückzug des Lehrers, Phasen der Artikulation und Reflexion bis hin zum erfahrungsorientierten Erkunden (vgl. Killus). Selbstgesteuertes Lernen ist anspruchsvoll und steht in einem engen Zusammenhang zwischen Lernleistung und Schulerfolg. Herkunftstbedingte Ungleichheiten müssen langfristig kompensiert werden. Dies zielt in erster Linie auf eine Beherrschung der Unterrichtssprache ab, die in einer häufigeren Kommunikation zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern in den Daltonstunden unterstützt werden kann und durch die Kommunikation im „Normalunterricht“ ergänzt werden muss.</p>

Warum Dalton-Unterricht?	In den Dalton-Stunden erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit mehr Verantwortung zu übernehmen und für ihren Arbeitsprozess einen eigenen Arbeitsrhythmus zu finden. Der Dalton-Unterricht berücksichtigt in verstärktem Maße die Heterogenität der Schülerschaft.
In welchem Raum arbeiten die Schülerinnen und Schüler während der Daltonzeit?	Zu Beginn der Daltonstunden suchen die Schülerinnen und Schüler den Raum des gewählten Lehrers auf. Raumpläne stehen zur Verfügung. Schülerinnen und Schüler, die zu spät in den Daltonunterricht gehen, erhalten einen Vermerk im Daltonplaner. Ein Gespräch über das Arbeitsverhalten wird geführt.
Brauchen wir einen „Raum der Stille“?	Um völlig ungestört zu arbeiten können sich die Schülerinnen und Schüler für den „Raum der Stille“ entscheiden, in dem eine absolute Stille gewährleistet und respektiert wird. In anderen Daltonräumen kann eine anregende Gesprächsatmosphäre herrschen, die die Konzentrationsfähigkeit nicht beeinträchtigt. Wenn die Lautstärke als zu laut empfunden wird, interveniert der anwesende Lehrer.
Was ist, wenn der gewünschte Raum voll ist?	Sollte eine Schülerin/ein Schüler seinen gewünschten Lehrer nicht aufsuchen können, weil der Raum stark frequentiert ist, geht er zum nächsten Lehrerraum. Die Wahrscheinlichkeit den gewünschten Lehrer als Ansprechpartner zu erreichen ist sehr hoch, da über die Woche verteilt mehrere Möglichkeiten vorhanden sind. Nutzen viele Schülerinnen und Schüler den Raum der Stille, ist eine „Überbuchung“ weniger wahrscheinlich.
Wie sieht die Aufsicht des Lehrers aus? Unterstützt er die Schülerinnen und Schüler dabei zu lernen?	Lehrer haben in der Dalton-Stunde primär drei Aufgaben: 1. Schüler in ihrem Arbeitsverhalten zu beobachten und evtl. eine Anmerkung im Daltonplaner zu notieren; 2. Schüler zum Arbeiten anzuhalten; 3. Fragen (z.T. aus dem eigenen Unterricht) individuell zu beantworten.
Werden Schülerinnen und Schüler weitgehend unterstützt?	Neben dem Lehrer als Ansprechpartner stehen auch andere Schülerinnen und Schüler als Ansprechpartner (evtl. jahrgangsstufenübergreifend) zur Verfügung. Sollte ein Schüler Lernschwierigkeiten zeigen, geht es zunächst darum diese zu erkennen und gemeinsam nicht abgerufene Ressourcen zu reflektieren. Sollte sich hierbei herausstellen, dass die „psychologische Modellierung“ hinterfragt werden sollte, wird auf das bestehende Beratungssystem der Schule zurückgegriffen und gegebenenfalls werden Eltern konsultiert.
Welche Bedeutung hat der Daltonplaner im Schulalltag?	Der Daltonplaner ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern die Verteilung zur Bearbeitung der Aufgabenstellungen zu planen. Er dient zudem der Anwesenheitskontrolle und als Kommunikationsgrundlage für z.B. Gespräche zwischen Eltern und Lehrern.
Wird der Daltonplaner kontrolliert?	Fehlzeiten und Entschuldigungen werden im Daltonplaner festgehalten. Lehrerstempel oder die Lehrerunterschrift kommen zur Anwendung um Anwesenheit und Aktivitäten zu bestätigen. Fehlverhalten und positives Verhalten sollen gleichermaßen vermerkt werden. Der Planer wird zu Beginn der Stunde beim anwesenden Lehrer abgegeben und zum Schluss wieder mitgenommen. Eltern informieren sich mittels Planer über den Lernstand ihres Kindes.

Wie sehen die Lernpläne aus?	In den Lernplänen werden in strukturierter Form die Inhalte und Aufgaben (Unterrichtsstunden und Daltonstunden), die in einer bestimmten Zeit bearbeitet werden müssen, festgehalten. Jede Schülerin/Jeder Schüler hält am Ende der Daltonstunde fest, wie weit er mit der Bearbeitung der Fachaufgabe gekommen ist. Durch Unterschrift bestätigt sie/er, wann die Arbeit abgeschlossen wurde. Eltern informieren sich über die Lernfortschritte ihres Kindes. Sollte eine Schülerin/ein Schüler mit der Bearbeitung in Verzug sein, hält sie/er zeitnah Rücksprache mit der Fachlehrkraft und eruiert die Gründe. Eine Lernplanphase dauert im Durchschnitt fünf Wochen. In einer Tutorenstunde pro Woche wirft das Klassenleitungsteam einen Blick in den Lernplaner und kontrolliert die Lernfortschritte in einem kurzen Gespräch.
Werden noch Klassenarbeiten geschrieben (Terminierung)?	Unterrichtsinhalte werden grundsätzlich in Klassenarbeiten und Tests überprüft. Klassenarbeitstermine werden angekündigt, so lange keine Blockung/Vorgabe des Termins seitens der Koordinatoren/Schulleitung vorliegt. Inhalte der Lernplanphasen können mit überprüft werden.
Besondere Daltonstunden	Daltonstunden können ausnahmsweise geschlossen werden. Hier arbeitet die Lehrkraft mit einer bestimmten Lerngruppe zusammen. Sogenannte Modulstunden im Daltonband können von der Schulleitung festgelegt/bewilligt werden. Sie sollen in erster Linie für Projektarbeiten (z.B. zur Teilnahme an Bundeswettbewerben) genutzt werden.
Vertretungsunterricht	Die Daltonstunden können bei Bedarf auch dazu genutzt werden, bei Krankheit eines Lehrers Unterrichtsstunden beim Fachlehrer in seiner Abwesenheit zu Daltonstunden zu machen und bei Rückkehr des Fachlehrers Daltonstunden zu einem „geschlossenen Fachunterricht“ umzufunktionieren, damit der Lernstoff nachgearbeitet werden kann.
Beratungssystem	Regelmäßige Beratungsgespräche werden im Daltonplaner festgehalten. Dokumentiert werden Gesprächsergebnisse und der aktuelle Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler.
Kooperation Eltern und Schülerinnen und Schüler	Eltern sollen regelmäßig einen Blick in den Daltonplaner werfen und in Kontakt mit den Lehrerinnen und Lehrern treten, sobald ihr Kind Schwierigkeiten im Umgang mit Lerninhalten oder Personen äußert.